

caritas

Hofgarten-Treff

Jahresbericht 2022



Hofgarten-Treff
Schussenriederstr. 1
88326 Aulendorf



Caritas
Bodensee-Oberschwaben



Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1.	Struktur des Hofgarten-Treffs	01
1.1	Beirat	02
1.2	Hofgarten-Treff Team	03
1.3	Freiwilliges Soziales Jahr	04
1.4	Duales Studium - Praxisphase	04
2.	Angebote im Hofgarten-Treff	05
2.1	Familientreff	05
2.1.1	Öffentlichkeitsarbeit	05
2.1.2	Offene Sprechstunde	05
2.1.3	Sozialraumorientierte Vernetzung	06
2.1.4	Veranstaltungen vor Ort	06
2.1.5	Veranstaltungen über „Demokratie leben“	06
2.1.6	Angebote von und mit Netzwerkpartnern	07
2.1.7	Offene Begegnungsangebote	07
2.1.8	Familientreff in Zahlen	09
2.2	Integrationsangebote	09
2.2.1	Integrationsmanagement - IM	09
2.2.2	Fachstelle FamilienNah	16
2.2.3	Sprachförderung	18
3.	Kooperationen, Netzwerke und Gremienarbeit	20
3.1	Kooperationen mit weiteren Caritasdiensten	20
3.1.1	Psychologische Familien- und Lebensberatung	20
3.1.2	Schwangerschaftsberatung	20
3.1.3	Wohnraumoffensive „herein“	20
3.1.4	Migrationsberatung für Erwachsene	20
3.1.5	Kinderstiftung Ravensburg	21
3.2	Gremienarbeit	21
3.3	Netzwerkpartner	22
4.	Events im Fokus	23
4.1	Tüftlei	23
4.2	Lebendiger Adventskalender	24
4.3	Willkommensfest für ukrainische Flüchtlinge	25
5.	Presseartikel	26

Vorwort

Herausforderungen und Chancen

Die Pandemie ist überstanden und übergangslos wird ein Wechsel in einen weiteren Krisenmodus vollzogen. Mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat sich die Situation der Fluchtbewegungen verändert und neue Herausforderungen sind zu stemmen:

Zunächst die Zuteilung der Geflüchteten in die einzelnen Kommunen, der Auf- und Ausbau weiterer Unterkunftsformen wie Not- und Behelfsunterkünfte. Die Schwierigkeit in der Steuerung der Flüchtlingszugänge, der Erschließung von Betreuungsmöglichkeiten, verbunden mit den vielen persönlichen Schicksalen, der Menschen, die ankommen. Die Arbeit des Hofgarten-Treffs war unmittelbar von diesen Herausforderungen betroffen und versuchte im Rahmen der Angebote im Familientreff und im Auftragspektrum des Integrationsmanagements, Hilfen und Unterstützung zu geben.

Der Mehraufwand der dadurch entstand, musste mit gleicher Mitarbeiter*innenanzahl bewerkstelligt. Ein Ausbau der Stellen war und ist landespolitisch nicht vorgesehen. Die bis dahin aufgebaute Grundlage im Hofgarten-Treff und die Etablierung von Angeboten und Fachkompetenz der Mitarbeitenden ermöglichte eine verlässliche Beratungskontinuität. Die Asylverfahren, der Zugang zu Leistungen, Verwaltungsabläufe und die fremde Sprache bleiben zentrale Herausforderungen im Integrationsprozess. Gleichzeitig ist die Stimmung und Haltung in der Bevölkerung labiler geworden und Sorgen und Ängste nehmen auf beiden Seiten zu. Deshalb ist es umso wichtiger Orte der Begegnung zu schaffen, die Möglichkeiten zu schulischen und beruflichen Ausbildungsformaten weiter zu entwickeln und die Zugänge auf den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Der Hofgarten-Treff leistet hier einen wichtigen Beitrag.

Die Chancen, dass Menschen, die zugewandert sind auch einen Beitrag im Gemeinwesen leisten, zeigt sich in verschiedenen Beispielen. Die Sorge um eine auskömmliche Finanzierung des Integrationsmanagements auch in der Zukunft bleibt leider bestehen. Die finanziellen Defizite konnten bisher durch die Förderunterstützung der Kirchen, regional und überregional (Zweckerfüllungsfond Flüchtlingshilfe) teilweise kompensiert werden. Die Unterstützung durch die Stadt Aulendorf ermöglichte die Fortsetzung der bestehenden Strukturen und stärkt die Arbeit des Hofgarten-Treffs in einem Verantwortungsverbund.

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung vor allem auch für das persönliche Engagement und das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird.


Angelika Hipp-Streicher

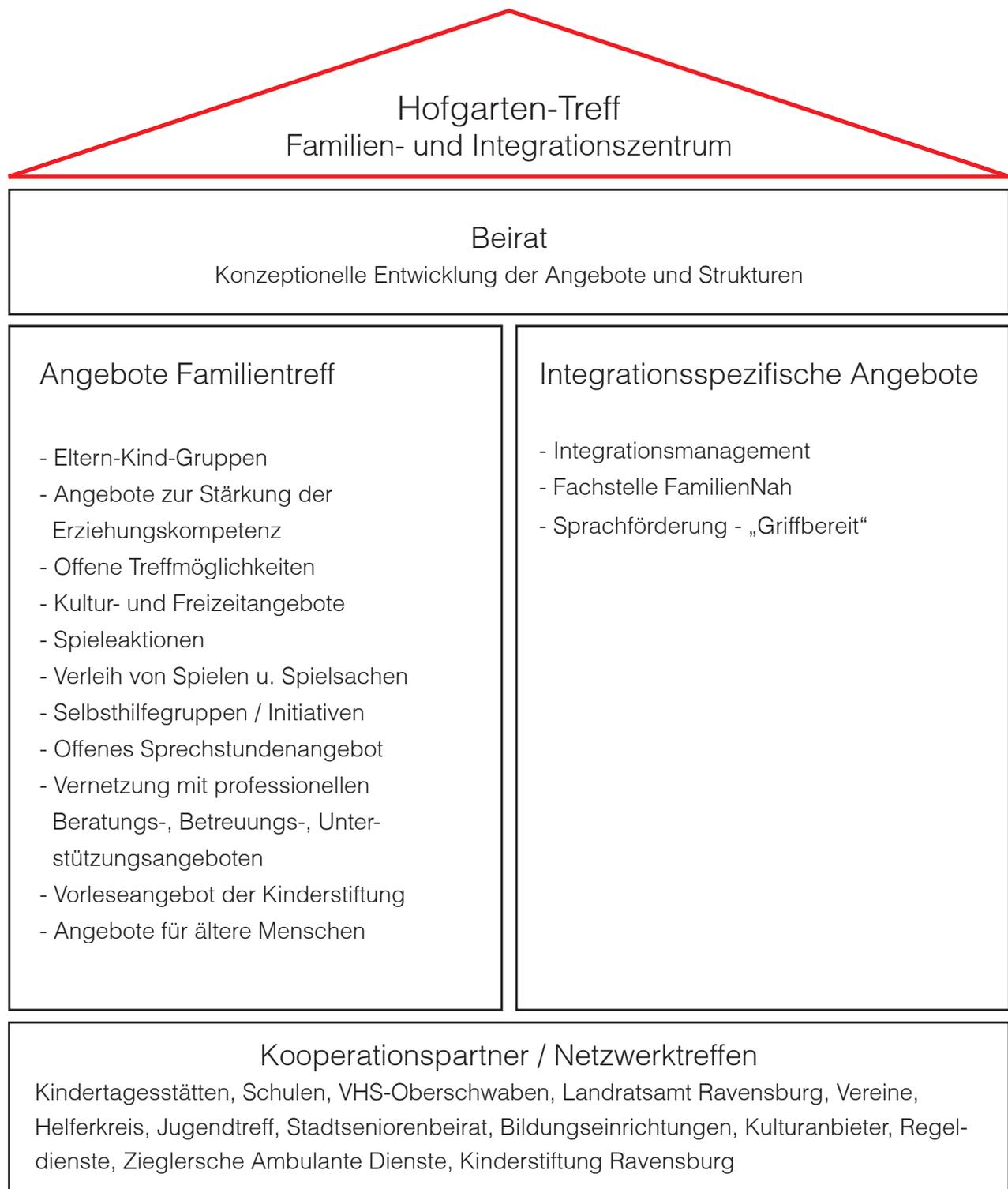
Fachleitung
Familie und Integration


Constanze Rauch

Leitung
Caritasdienst Familie und Migration

1. Struktur des Hofgarten-Treffs

Im Hofgarten-Treff wirken unterschiedliche Fachkräfte unter einem Dach zusammen. Sie tragen zum Gelingen der Integrationsarbeit bei, indem sie im Rahmen von guten Abstimmungsprozessen die Arbeit vor Ort gestalten. Durch die kurzen Wege werden Synergien gebildet und Fachlichkeit ausgetauscht. Kommunikations- und Netzwerkstrukturen sind in klaren Prozessen abgebildet. Die Träger unterstützen die Fachkräfte durch entsprechende Fort- und Weiterbildungsangebote. Externe Kooperationspartner*innen werden mit ihren Angeboten nachhaltig eingebunden. Ziel dabei ist es bedarfsorientierte Angebote für die Zielgruppe zu entwickeln und die Regelangebote zu nutzen.



1.1 Beirat

Der Beirat wurde zur Weiterentwicklung des Projekts Hofgarten-Treff gebildet. Personen folgender Institutionen und Gruppen sind darin vertreten:

- Stadt Aulendorf
- Caritas Bodensee-Oberschwaben
- Katholische Kirche Aulendorf
- Evangelische Thomaskirchengemeinde
- Vertreter aus dem Bereich Offene Jugendarbeit

Der Beirat nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Im Beirat berichten die verantwortlichen Mitarbeitenden über die Arbeit und Aktivitäten im Familien- und Integrationszentrum
- Begleitung/Beratung des Trägers bei der strategischen und inhaltlichen Ausrichtung des Familien- und Integrationszentrums und Weiterentwicklung der Aktivitäten im Rahmen der vom Gemeinderat verabschiedeten Grundlage
- Unterstützung beim Aufbau und der Entwicklung von Netzwerkstrukturen

Der Beirat tagt 1x jährlich unter dem Vorsitz des Bürgermeisters der Stadt Aulendorf.



1.2 Hofgarten-Treff-Team

Für das Gesamtteam des Hofgarten-Treffs hatte im Jahr 2022 Andrea Rück die Bereichskoordination inne. Im Januar 2023 übernahm Maria Deinet die Bereichskoordination. Die fachliche Leitung und konzeptionelle Planung wird durch die Leitung des Caritasdienstes „Familienhilfen und Migration“, Constanze Rauch, ausgeübt. Die Leitung des Familientreffs gestaltete und koordinierte Elisabeth Heiß im Jahr 2022. Maria Deinet übernahm im Januar 2023 auch die Familientreff-Leitung. Die strategische Planung und Entwicklung erfolgt in Abstimmung mit Angelika Hipp-Streicher, Fachleitung Familie und Integration.



Constanze Rauch
Leiterin Caritasdienst Familienhilfen und Migration
☎ 0751-999234-16
✉ rauch.c@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Andrea Rück
Bereichskoordination / Integrationsmanagement
☎ 07525-92149-66
✉ rueck.a@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Elisabeth Heiß
Leitung Familientreff
☎ 07525-92149-65
✉ heiss.e@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Cilia Röder
Integrationsmanagement
☎ 07525-9214965-20
✉ roeder.c@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Sophia Noll
Fachstelle Familienunterstützung FamNah
☎ 07525-9214965-22
✉ noll.s@caritas-bodensee-oberschwaben.de

Wir freuen uns, als Team des Hofgarten-Treffs für die Bewohner*innen Aulendorfs und unsere Klient*innen tätig sein zu dürfen.

1.3 Freiwilliges Soziales Jahr

Hallo zusammen, ich heiße Emily Matt, bin 20 Jahre alt und komme aus Bad Waldsee. Seit Anfang Oktober 2022 bis Ende September 2023 mache ich ein Freiwilliges Soziales Jahr im Hofgarten-Treff hier in Aulendorf. Im Hofgarten-Treff darf ich interessante und abwechslungsreiche Bereiche der Sozialen Arbeit kennenlernen. Da ich schon immer gerne mit Menschen zusammenarbeiten wollte, erwies sich dies als eine perfekte Gelegenheit für mich! In dieser Zeit sammle ich viele Eindrücke bei Beratungsgesprächen im Bereich des Integrationsmanagements und bei vielen verschiedenen Kursen und Angeboten des Familientreffs. Ich darf bei den „Spielzwerge“ und „Griffbereit“, einer Sprachförderung für Mütter mit Babys, ebenso bei der Tüftelei mit Anita Lang, in der jede Hilfe bei dem bunten Austausch der Kinder benötigt wird und beim offenen Elterncafé mit der Familienbesucherin Ulrike Weissenhorn, dabei sein, mitwirken und mitgestalten. Ich wurde sofort in das Team herzlich aufgenommen und begrüßt, was mir einen tollen ersten Beginn in die Arbeitswelt ermöglichte. Dank der jetzt schon schönen und lehrreichen Erfahrungen, freue ich mich auf die nächsten Monate hier im Hofgarten-Treff und bin mir sicher, dass ich weiterhin sehr viele Erfahrungen sammle und sehr gerne im Hofgarten-Treff sein werde.

Ganz viele Grüße aus dem Hofgarten-Treff!

Emily Matt



1.4 Duales Studium - Praxisphase

Hallo zusammen,

mein Name ist Jonas Pfrommer, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Ravensburg. Seit dem 1. Oktober 2022 bin ich als dualer Student der Caritas Bodensee-Oberschwaben tätig. Ich studiere „Soziale Arbeit“ mit dem Schwerpunkt Sozialmanagement an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Heidenheim. In den nächsten drei Jahren darf ich in meinen praktischen Phasen verschiedenste Bereiche und Standorte der Caritas kennenlernen. Meine ersten praktischen Erfahrungen durfte ich von Oktober bis Dezember 2022 im Hofgarten-Treff in Aulendorf sammeln. Dort lernte ich die Bereiche Integrationsmanagement und den Familientreff kennen und durfte bei Beratungsgesprächen, Sprachtreffs, Netzwerktreffen, Fortbildungen und vielen weiteren Angeboten teilnehmen und konnte mich so bei verschiedenen Aktionen kreativ einbringen. Ich wurde vom Team herzlich empfangen und konnte durch die gute Unterstützung einiges für mein weiteres Arbeitsleben mitnehmen. Ich bedanke mich für die entgegengebrachte Zeit und wünsche dem Team des Hofgarten-Treffs in Zukunft alles Gute. Ich freue mich nun auf weitere Eindrücke in anderen Bereichen der Caritas und hoffe auf ein baldiges Wiedersehen mit dem Team des Hofgarten-Treffs.

Mit freundlichen Grüßen

Jonas Pfrommer



Hallo zusammen,

mein Name ist Sophia Hiekisch, ich bin 21 Jahre alt und wohne in Aulendorf. Seit dem 15.10.2022 arbeite ich zu 30% im Hofgarten-Treff. Dabei unterstütze ich die Familientreff-Leitung und die Integrationsmanagerinnen bei jeglichen Bedarfen, organisiere Aktionen für Kinder und Erwachsene. Das Schöne an dieser Arbeit ist, dass ich an den unterschiedlichsten Sachen arbeiten kann und dadurch die verschiedensten Menschen kennenlernen darf. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Mit herzlichen Grüßen

Sophia Hiekisch



2. Angebote im Hofgarten-Treff

2.1 Familientreff

Die Angebote des Familientreffs sprechen im Sinne eines umfassenden Familienbegriffs Familien mit Kindern, alleinerziehende Elternteile, Patchwork- und Lebensabschnittsfamilien, sowie ältere Menschen in Aulendorf an. Der Familientreff wird über den Landkreis Ravensburg gefördert. Die Angebote des Familientreffs orientieren sich an den Grundpfeilern, den 7 Bs:

Bildung, Betreuung, Bewegung, Beratung, Beteiligung, Begegnung und Begleitung.

2022 gab es große Fortschritte in der Terrassengestaltung beim Hofgarten-Treff. Durch die finanzielle und personelle Unterstützung von Seiten der Stadtverwaltung konnten die schon länger geplanten Anschaffungen umgesetzt werden. Es wurde eine Gartenhütte als weiterer Abstellraum aufgebaut. Ein großer Sonnenschirm ermöglicht es, die Terrasse in der wärmeren Jahreszeit als zusätzlichen Begegnungsraum zu nutzen und schafft eine gemütliche Atmosphäre. Im Eingangsbereich wurde ein Schaukasten aufgestellt, in dem die Besucher*innen unsere aktuellen Informationen zu unseren Veranstaltungen finden.

2.1.1 Öffentlichkeitsarbeit

Der Familientreff veröffentlicht zwei Programmhefte pro Jahr, von Januar bis Juni und von Juli bis Dezember 2022. Dadurch werden den Bürger*innen die regelmäßig stattfindenden Angebote, besondere Veranstaltungen und Netzwerktätigkeiten bekannt gemacht. Das Programmheft liegt in verschiedenen öffentlichen Institutionen und Einrichtungen in Aulendorf aus. Zusätzlich wird es über die Kindergärten und die Grundschule an die Familien verteilt. Aktuelle Mitteilungen, wie Veranstaltungshinweise und Berichte über den Familientreff, werden in der Schwäbischen Zeitung und dem „Aulendorf Aktuell“ publiziert. Aktuelle Informationen über Veranstaltungen und Angebote des Familientreffs werden über die Homepage der Caritas Bodensee Oberschwaben www.caritas-bodensee-oberschwaben.de und der Stadt Aulendorf <https://www.aulendorf.de/familie-jugend/hofgarten-treff/> über den eigenen Link „Familientreff“ bekannt gemacht.

2.1.2 Offene Sprechstunde

Am Donnerstagnachmittag und Freitagvormittag konnten Familien während der Sprechstunde Informationen und Hilfe bei der Suche nach einem passenden Unterstützungsangebot, professionellen Diensten, der richtigen Anlaufstelle oder den zuständigen Ansprechpartner*innen bekommen. Das Angebot findet nicht in den Schulferien statt.

2.1.3 Sozialraumorientierte Vernetzung

Familientreffs Landkreis Ravensburg

Zwei Mal im Jahr findet ein Netzwerktreffen mit den Vertreter*innen der Familientreffs im Landkreis Ravensburg statt. Das Ziel der Zusammenarbeit ist es, sich über Aktuelles auszutauschen, Synergien zu nutzen und die Einrichtungen kennenzulernen und weiter zu entwickeln.

Das Sozialraumbündnis „Alle an einem Strang“

Das Sozialraumbündnis ist ein Zusammenschluss zwischen allen Kindergärten, der Stadt Aulendorf und dem Hofgarten-Treff. Es dient zur Verbesserung und Transparenz der Zusammenarbeit. Das Landratsamt Ravensburg fördert finanziell über das Sozialraumbündnis bis zu vier Veranstaltungen pro Schuljahr zu den Themen Familie und Erziehung für Eltern in Aulendorf.

Offene Jugendarbeit und Schulsozialarbeit Haus Nazareth

2022 fanden mit der offenen Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, dem Integrationsmanagement und dem Familientreff zwei Termine zum Austausch statt. Dabei wurden die Bedarfe für die jeweilige Zielgruppen benannt, Angebote daran orientiert und umgesetzt.

Zieglersche Ambulante Dienste der Behindertenhilfe

Der Familientreff veranstaltet regelmäßig in Kooperation mit den Zieglerschen Ambulanten Diensten der Behindertenhilfe öffentliche Veranstaltungen. Damit sollen Barrieren abgebaut und Inklusion und Teilhabe gestärkt werden.

2.1.4 Veranstaltungen vor Ort

2022 konnte die Angebotsvielfalt im Familientreff erweitert werden. Neu hinzugekommen sind: Der offene Elterntreff „Spielzwerge“, das Parkinson-Café, die Rheuma-Liga, Workshops für Eltern mit Themen zur Entwicklung des Kindes und Paarseminare. Mit geflüchteten Eltern aus der Ukraine wurde ein weiteres Sprachförderangebot „Rucksack“ für Eltern mit Kindern gestartet. Aufgrund der vielen Kurse mussten 2022 einige Angebote in Räumen von Kooperationspartnern stattfinden, da es an manchen Tagen Terminüberschneidungen gab. Für die Raumnutzung bedanken wir uns ganz herzlich bei der Stadt Aulendorf, der katholischen Kirchengemeinde St. Martin und der Grundschule Aulendorf. Die geplante Veranstaltung über das Sozialraumbündnis „Alle an einem Strang“ konnte mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden.

2.1.5 Veranstaltungen über „Demokratie leben“

Die Filmtage zum Thema „Inklusion, Integration und Rassismus“ wurden an folgenden Terminen im Cineclub5 in Aulendorf durchgeführt:

06.05. „Birnenkuchen und Lavendel“ in Kooperation mit den Zieglerschen Ambulanten Dienste der Behindertenhilfe

23.09. „Zu weit weg“ in Kooperation mit der Tüftelei und dem Integrationsmanagement des Hofgarten-Treffs

30.09. „The Hate U Give“ in Kooperation mit der offenen Jugendarbeit Aulendorf

2.1.6 Angebote von und mit Netzwerkpartnern

Tüftelei

Die Tüftelei ist ein Angebot der Kinderstiftung Ravensburg in Kooperation mit dem Hofgarten-Treff. Jeden Freitagnachmittag können Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Schulsozialarbeit Schule am Schlosspark

Während der Schulzeit finden mittwochnachmittags regelmäßig Treffen der Sozialkompetenzgruppe statt. Das Angebot wird von der Schulsozialarbeiterin Frau Wiedmann durchgeführt und ist eine Jugendhilfemaßnahme nach §29 SGB VIII. Es dient der Förderung von Sozialkompetenzen der jugendlichen Teilnehmer*innen.

Zieglersche Ambulante Dienste der Behindertenhilfe

Im Mai veranstalteten der Familientreff in Kooperation mit den Zieglerschen Ambulanten Diensten der Behindertenhilfe die Filmtage zum Thema Inklusion.

VHS-Oberschwaben

Seit Herbst 2022 hat die VHS wieder die Räume im Hofgarten-Treff für ihre Kurse genutzt. Ein Angebot davon sind die Singzwerge, welches inhaltlich sehr gut in den Familientreff passt.

Solidarische Gemeinde

Im Dezember hat die Aktion Weihnachtsbäckerei von der Solidarischen Gemeinde in den Räumen des Hofgarten-Treffs mit seinen Treffen gestartet.

2.1.7 Offene Begegnungsangebote

2022 haben neue Kurse im Familientreff gestartet. Der Bedarf war vor allem bei Kursen für Eltern mit kleinen Kindern sehr groß. Die offene Eltern-Kind-Gruppe hatte einen großen Zulauf. Allerdings war für alle Kurse im Vorfeld eine Anmeldung erforderlich, damit die maximale Teilnehmerzahl nicht überschritten wurde. Einige Kurse haben erst im Spätsommer begonnen und manche waren ab Herbst wegen der Pandemie nicht mehr so gut besucht. Trotzdem wurden bis zum Jahresende die meisten Kurse durchgeführt. Die offenen Treffs sind überwiegend durch die Referenten, die Vereine oder selbstorganisiert.

Offenes Qi Gong

Qi Gong ist eine Bewegungsform, die Beweglichkeit, Koordination, Atmung, Konzentration, Entspannung und Lebensfreude aktiviert und fördert. Sie ist für jeden geeignet. Zu dieser Gruppe sind alle recht herzlich eingeladen. Das Angebot ist kostenfrei und findet jeden Montagmorgen statt.

Eltern-Kind-Gruppe

Die Krabbelgruppe ist eine selbstorganisierte Gruppe, bestehend aus Müttern, welche sich jeden Dienstagmorgen treffen, um sich auszutauschen, miteinander zu spielen und zu singen. Bei diesem Angebot besteht eine sehr große Nachfrage und es wurde zeitweise eine zweite Gruppe am Montagvormittag angeboten.

Ruhepausen für Mütter

Mit diesem Angebot können sich Mütter bewusst eine Auszeit nehmen. Durch einfache Körper- und Atemübungen aus Achtsamkeit, Progressiver Muskelentspannung und autogenem Training können die Mütter sich vom Alltag herauslösen und Wohlbefinden erleben. Dieses Angebot wird über das Landesförderprogramm STÄRKE gefördert.

Tandem

Tandem ist ein Angebot für Alleinerziehende und Patchwork Familien. Sie können sich vor Ort untereinander austauschen und neue Kontakte knüpfen. Dies wird durch eine sozialpädagogische Fachkraft begleitet, welche auch praktische Unterstützung rund ums Thema Trennung / Scheidung/ Wiedereinstieg in den Beruf und alle alltäglich auftretenden Fragen im Leben mit Kindern anbietet.

Veranstaltungen des Stadtseniorenrats

Der Stadtseniorenrat bietet jeden Dienstagnachmittag ein abwechslungsreiches Programm, wie Gesellschaftsspiele, gemeinsames Stricken, Malkurse und die Informationen zum sicheren Umgang mit Computern, Laptops und Smartphones für Senior*innen an. Die Organisation und Durchführung unterliegt dem Stadtseniorenrat.

Offenes Elterncafé

Donnerstagvormittags findet ein Offenes Elterncafé für interessierte Eltern statt. Dort können sich Eltern treffen und ins Gespräch kommen. In regelmäßigen Abständen gibt es Themenangebote, wozu Fachreferierende eingeladen werden. Die Organisation und Durchführung wird von der Familienbesucherin der Stadt Aulendorf Ulrike Weißenhorn geleitet.

Stoffwindel & Windelfrei Workshop

Es handelt sich um einen Informationsworkshop rund um das Thema Stoffwindeln und Wickeln. Zusätzlich werden Grundlagen und Informationen rund um das Thema Windelfrei vermittelt. Dies ist ein kostenpflichtiges Angebot.

Tragehilfen Workshop

Der kostenpflichtige Trageworkshop richtet sich an alle Eltern, die ihr Kind in einer Tragehilfe tragen wollen.

Parkinson-Café

Das Parkinson-Café ist eine private Initiative von Personen, die an Parkinson erkrankt sind und deren Angehörige. In gemütlicher Runde können krankheitsbezogene und andere Themen besprochen werden.

Rheumaliga

Seit Herbst nutzen Besuchende der Rheumaliga für ihr Angebot die Räume des Hofgarten-Treffs.

2.1.8 Der Familientreff in Zahlen

2022 besuchten insgesamt 2310 Teilnehmende die Angebote des Familientreffs. Die Angebote fanden an 307 Terminen statt. Das entspricht einer durchschnittlichen Teilnehmer*innenzahl von 8 Personen pro Kurs.

2.2 Integrationsangebote

Neben der breiten Angebotsvielfalt zur interkulturellen Begegnung, die der Familientreff bietet, sind im Hofgarten-Treff unterschiedlichste Integrationsfachdienste gebündelt. Darüber hinaus besteht eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperations- und Netzwerkpartnern.

2.1.1 Integrationsmanagement – IM

Mit dem Pakt für Integration unterstützt das Sozialministerium des Landes Baden-Württemberg die Kommunen bei der Integration von Geflüchteten. Das Integrationsmanagement, das für die Geflüchteten in Anschlussunterbringung zuständig ist, bildet hierbei einen zentralen Aspekt des Pakts für Integration. Die Aufgaben des Angebots sind in der Verwaltungsvorschrift (VwV) Integration definiert. Die Stadt Aulendorf hat die Caritas Bodensee-Oberschwaben beauftragt, das Integrationsmanagement für die Geflüchteten in Anschlussunterbringung in Aulendorf zu übernehmen.

Anschlussunterbringung bedeutet, dass die geflüchteten Menschen nach der vorläufigen Unterbringung (meist in Gemeinschaftsunterkünften) nun in städtischen oder privaten Wohnungen leben. Als städtische Wohnungen standen 2022 sowohl die Unterkunft in der Schussenrieder Str. 1 als auch städtische Wohnungen in Wohnhäusern im Stadtgebiet Aulendorf zur Verfügung.

Im Hofgarten-Treff erhalten die Geflüchteten in Aulendorf durch die Integrationsmanager*innen Beratung und Unterstützung bei Fragen des täglichen Lebens. Das Erstellen von individuellen Integrationsplänen ist eine Schwerpunktaufgabe, um Entwicklungsperspektiven zu eröffnen und den Integrationsprozess in Deutschland zu fördern. Dazu werden gemeinsam mit den Geflüchteten verschiedene Ziele, Aufgaben und Schritte festgelegt. Die Geflüchteten erhalten Orientierung im deutschen System und werden in die Regeldienste vermittelt. Die Menschen werden in ihrer Selbständigkeit gefördert und die Teilhabe in der Gesellschaft wird gestärkt. Die dabei angewendete sozialpädagogischen Methoden sind das Case Management sowie bei Bedarf auch die aufsuchende Sozialarbeit. Eine weitere Aufgabe ist die Zusammenarbeit mit den Regeldiensten, mit Kooperationspartnern sowie mit bürgerschaftlich Engagierten. Im Jahr 2022 war das Integrationsmanagement in Aulendorf mit einem Beschäftigungsumfang von 2,0 Stellen besetzt. Im Team des Integrationsmanagements waren Andrea Rück (100% Beschäftigungsumfang) und Cilia Röder (100% Beschäftigungsumfang) tätig.

Aktuelle Entwicklungen

Der Beginn des Jahres 2022 stand noch unter den Zeichen der Corona-Pandemie. Netzwerktreffen fanden durchweg online statt. Hygienische Maßnahmen bei der Beratung, wie das Tragen von Masken, die Beratung mit Trennwänden und das regelmäßige Lüften waren längst zur gewohnten Routine geworden und fest im Beratungsalltag integriert. Beratungen fanden zeitlich limitiert statt. Viele Anliegen wurden von den Integrationsmanagerinnen ausführlich vorbereitet und nach den Terminen nachbereitet.

Dadurch gab es für ein Anliegen oft mehrere kurze Zeitfenster der Bearbeitung und somit auch mehrere Dokumentationsschritte. Mit der Abschwächung der pandemischen Lage in den Frühjahrsmonaten hat sich auch die Art und Weise, wie Beratungen durchgeführt wurden, wieder verändert. Längere Beratungstermine wurden wieder möglich und die Anliegen wurden direkt vor Ort in Zusammenarbeit mit den Klient*innen bearbeitet. Dokumentiert wurden daher zeitlich längere Termine und damit korrelierend entsprechend eine geringere Anzahl an Terminen im Vergleich zum Vorjahr (Corona-Jahr), bei gleichbleibendem Arbeitsaufwand. Gleich zu Beginn des Jahres 2022 gab es zudem eine große strukturelle Veränderung innerhalb des Jobcenters des Landkreises Ravensburg, welche auch für die Arbeit des Integrationsmanagements von Relevanz war: Die Auflösung der Abteilung „Servicestelle Migration und Integration“ des Jobcenters Ravensburg, die es bis dato viele Jahre gegeben hatte. Diese Abteilung war speziell zuständig für Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund, die Leistungen des Jobcenters bezogen hatten. Die Mitarbeitenden dieser Servicestelle hatten meist langjährige Erfahrungen mit Themen aus dem Kontext Aufenthalt und Asyl und konnten dadurch auf die zum Teil besonderen Herausforderungen dieser Personengruppe gezielter eingehen; dies betraf beispielsweise den Wechsel von Asylbewerberleistungen zu Arbeitslosengeld II („Hartz IV“), Probleme durch die Befristung von Aufenthaltstiteln oder Hürden in der Kommunikation durch mangelnde Deutschsprachkenntnisse der leistungsbeziehenden Personen. Nach Auflösung der Servicestelle zum 01.01.2022 wurden die Zuständigkeiten innerhalb des Jobcenters Ravensburg neu umverteilt: Alle Leistungsbezieher wurden und werden seither nach Wohnort und alphabetischer Sortierung ihres Nachnamens auf die Mitarbeitenden des Jobcenters aufgeteilt – unabhängig von ihrer Herkunft oder ihres Aufenthaltstitels. Durch interne Schulungen wurde jedoch sichergestellt, dass die Mitarbeitenden des Jobcenters von den Erfahrungen der „Servicestelle Migration und Integration“ profitieren konnten und flächendeckend einen geschärften Blick für besondere asyl- und aufenthaltsrechtliche Problematiken erhielten.

Ein großer Einschnitt für das Integrationsmanagement war die Ankunft ukrainischer Geflüchteter ab Ende Februar / Anfang März 2022. Die Anfangsphase war von vielen Unsicherheiten geprägt. Häufig wechselten die Ansagen, ob und wie viele Ukrainer in Aulendorf ankommen würden. Die Mitarbeiterinnen des Integrationsmanagements haben sich in dieser Zeit flexibel und gut auf die neu Ankommenden vorbereitet, indem sie neue Informationen über das behördliche Ankunftsprozedere aus Quellen des Landratsamts und aus internen Caritas-Quellen tagesaktuell gesammelt und zusammengestellt haben und die Ankommenden mit diesen Informationen bestmöglich unterstützen konnten. In dieser Anfangszeit gab es phasenweise sehr viele Erstberatungen ukrainischer Geflüchteter. Dies hat das Integrationsmanagement zeitweise vor große Herausforderungen gestellt, da auch große Bauarbeiten im Hofgarten-Treff mit vorübergehendem Umzug der Büroräume ins Rathaus in diese Zeit gefallen sind.

Vom 28.03. bis 08.04.2022 fanden IM-Beratungen im Rathaus statt. Eine gute und räumlich nahe Zusammenarbeit mit den städtischen Mitarbeiter*innen bei der Ankunft der ukrainischen Geflüchteten war eine positive Folge dieser besonderen räumlichen Situation. Nach zügig durchgeführten Bauarbeiten und deren planmäßigem Abschluss konnte das Integrationsmanagement in der 2. Aprilwoche glücklicherweise die Büros im Hofgarten-Treff wieder beziehen.

Im Laufe des Jahres 2022 fluktuierte die Intensität der Beratungen ukrainischer Geflüchteter sehr stark. Nach häufigen Anfragen für Erstberatungen gab es weiterführende Beratungen meist nur in Fällen, in denen Multiproblemlagen oder komplexe Fallkonstellationen in den Familien vorherrschten. Andere Arten von Anfragen erhielt das Integrationsmanagement, wenn bei der Antragstellung von Sozialleistungen Probleme auftraten, wenn es große Verzögerungen bei der Leistungsbewilligung gab oder wenn Anträge nicht an der richtigen Stelle im Landratsamt angekommen waren, also immer, wenn im behördlichen Prozedere Schwierigkeiten auftraten. Diese Beratungstermine waren durch ihre Komplexität meist auch sehr zeitaufwändig.

Das Beantragen von Leistungen zur Existenzsicherung und die Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen waren auch im Jahr 2022 häufig nachgefragte Anliegen in der Beratung. Darüber hinaus war auch im Jahr 2022, wie auch in den Jahren zuvor, das Thema Wohnraumsuche ein drängendes Thema für unsere Klient*innen. Bezahlbaren und angemessenen Wohnraum zu finden gestaltete sich für viele Klient*innen extrem schwierig bis unmöglich. In den „Corona-Jahren“ 2020 und 2021 hatten viele Klient*innen ihre Arbeitsstelle verloren, da zahlreiche Unternehmen Kurzarbeit einführten oder Mitarbeitende entlassen mussten, beziehungsweise befristete Arbeitsverträge nicht weiter verlängert worden waren. Dies erhöhte zeitweise wieder den Anteil an Klient*innen, die zur Sicherung ihres Lebensunterhalts auf Sozialleistungen des Jobcenters angewiesen waren (umgangssprachlich „Hartz IV“). Erfreulicherweise konnten im Jahr 2022 viele Klient*innen wieder eine Beschäftigung aufnehmen und dadurch die Einkommenssituation für sich und ihre Familien erheblich verbessern.

Wenn eine Familie Leistungen des Jobcenters erhält und nun ein Familienmitglied eine neue Beschäftigung aufnimmt, rechnet das Jobcenter aus, ob das gesamte Einkommen der Familie damit nun ausreichend ist, um die Bedarfe der aller Familienmitglieder sowie die Kosten des Wohnraums zu decken.

Dazu ein Beispiel: Eine Familie mit Vater, Mutter und drei Kindern hat nun zur Sicherung ihres Lebensunterhalts das neue Arbeitseinkommen des Vaters, das Kindergeld für die drei Kinder und das Elterngeld der Mutter, welches sie noch für das jüngste Kind erhält, zur Verfügung. Die Familie wohnt in einer recht kleinen Wohnung, weshalb die Miete für insgesamt 5 Personen verhältnismäßig gering ausfällt. Nun berechnet das Jobcenter den Gesamtbedarf der Familie und stellt diesem das Gesamteinkommen aus Arbeit, Kindergeld und Elterngeld gegenüber. Im Ergebnis zeigt sich, dass die Familie ihren Bedarf nun eigenständig decken kann, und damit zukünftig keinen Anspruch mehr auf ergänzende Hilfe über das Jobcenter hat. In einem solchen Szenario schafft es die Familie also gerade so, ihren Lebensunterhalt nun ohne ergänzendes „Hartz IV“ zu sichern, lebt damit aber auch ganz knapp am Existenzminimum und hat keinerlei Spielraum, Rücklagen anzusparen oder besondere einmalige Ausgaben zu stemmen, beispielsweise wenn Reparaturen in der Wohnung oder am Auto anfallen. Diese Familien am Existenzminimum haben dann die Möglichkeit, als alternative Unterstützung die Leistungen „Wohngeld“ und „Kinderzuschlag“ zu beantragen. Wohngeld stellt dabei einen Zuschuss speziell für die Wohnkosten dar, wobei Kinderzuschlag bei der Familienkasse beantragt werden kann und bei Bewilligung dann gemeinsam mit dem Kindergeld ausbezahlt wird.

Im Jahr 2022 stellte das Integrationsmanagement fest, dass zunehmend mehr Klient*innen mit ihren Familien durch höhere Arbeitseinkommen nicht mehr auf die Sozialleistungen des Jobcenters angewiesen waren, sondern stattdessen erstmalig für sich Wohngeld und Kinderzuschlag beantragen konnten. Dieser „Wechsel von Jobcenter zu Wohngeld und Kinderzuschlag“ ist vor allem für geflüchtete Menschen insofern ein wichtiger Meilenstein, da sich für viele Personen und Familien dadurch der Zugang zur unbefristeten Aufenthaltserlaubnis in Deutschland eröffnet: zu der sogenannten „Niederlassungserlaubnis“ oder sogar zum Erhalt der deutschen Staatsangehörigkeit im Rahmen der „Einbürgerung“.

Das Thema Einbürgerung wurde im Jahr 2022 bei vielen unserer Klient*innen aktuell. Geflüchtete können in den meisten Fällen nach 5 Jahren gewöhnlichen Aufenthalts in Deutschland mit einer Aufenthaltserlaubnis eine Niederlassungserlaubnis beantragen. Nach 6 Jahren ist es für sie möglich, eine Einbürgerung zu beantragen. Dies ist für viele unserer Klient*innen attraktiver als die Niederlassungserlaubnis, da sie damit die deutsche Staatsbürgerschaft erlangen, die ihnen für unbegrenzte Zeit den Aufenthalt in Deutschland ermöglicht und ihnen damit große Sicherheit bietet. Im Jahr 2022 haben noch mehr unserer Klient*innen als im Vorjahr den Prozess zur Einbürgerung begonnen. Da es sich dabei um den letzten Schritt auf dem Weg zur rechtlichen Gleichstellung mit deutschen Staatsbürgern handelt, unterstützt das Integrationsmanagement hier nur noch bei der Durchsicht und Überprüfung der von den Klient*innen zusammengestellten und ausgefüllten Formularen. Die Bearbeitungszeit der Anträge beträgt zur Zeit bis zu 12 Monate. Daher stehen viele der Entscheidungen noch aus und werden in den nächsten Monaten erwartet.

Der Ausblick in das kommende Jahr 2023 verspricht weitere Veränderungen und neue Herausforderungen, die auf geflüchtete Menschen und auf die Arbeit des Integrationsmanagements zukommen werden.

Auch wenn noch nicht absehbar ist, wie sich der Ukraine-Krieg weiter entwickeln wird, ist vorerst mit weiteren in Deutschland schutzsuchenden Menschen aus der Ukraine zu rechnen. Außerdem stehen bei den Sozialleistungen große gesetzliche Reformen bevor, die auch viele Klient*innen des Integrationsmanagements betreffen werden: Zum einen wird aus dem Arbeitslosengeld II, umgangssprachlich „Hartz IV“ genannt, ab Januar 2023 das „Bürgergeld“, welches einige Gesetzesänderungen und veränderte Abläufe innerhalb der Jobcenter mit sich bringen wird. Zum anderen wird insbesondere die Wohngeldreform große Wellen in der Gesellschaft schlagen: So werden von bisher 600.000 Haushalten in ganz Deutschland ab Januar 2023 voraussichtlich ganze 2 Millionen Haushalte anspruchsberechtigt für Miet- oder Lastenzuschüsse über das Wohngeld. Wie die Wohngeldstellen mit dieser neuen Antragsflut umgehen werden und was dies für die Klient*innen des Integrationsmanagement bedeutet, wird sich in den kommenden Monaten zeigen. Die Gesamtzahl der betreuten Klient*innen änderte sich aufgrund den Ankunft der ukrainischen Geflüchteten, einigen Wegzügen und anderen Zuzügen von 215 Klient*innen im Jahr 2021 auf 267 Klient*innen im Jahr 2022.

Fallbeispiel

Am folgenden Fall wird die Arbeit des Integrationsmanagements beispielhaft dargestellt: Fall: Arbeitserlaubnis des Herrn X.

Unser Klient, Herr X., ist vor einigen Jahren aus Syrien nach Deutschland geflohen. Aufgrund von Ursachen, die in seiner Fluchtgeschichte begründet sind, bekam er bei seiner Asylantragstellung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Deutschland nur eine „Duldung“. Dies ist eine sogenannte „vorübergehende Aussetzung der Abschiebung“. Gegen diesen Bescheid legte er Klage ein, das Verfahren zog sich über Monate, dann Jahre in die Länge. In dieser Zeit war es ihm nicht erlaubt zu arbeiten.

Herr X. wurde zunehmend frustrierter und erklärte den Mitarbeiter*innen des Integrationsmanagements, er wolle nicht mehr länger „nur herumsitzen“. Er betonte häufig, dass er kräftig und arbeitsfähig sei und nicht auf Kosten des Staates leben wolle. Anfragen des Integrationsmanagements bei der Ausländerbehörde zu einer Arbeitserlaubnis führten nicht weiter. Die Mitarbeiter*innen der Ausländerbehörde verwiesen darauf, dass sie im Auftrag des Regierungspräsidiums handelten. Anfragen beim Regierungspräsidium Tübingen wurden zunächst nur sehr allgemein beantwortet. Nach mehrmaligen Anrufen beim Regierungspräsidium und dem Erreichen einer zuständigen Mitarbeiterin bekam das Integrationsmanagement die Antwort, dass Herr X. ein unbezahltes Praktikum machen könne. Nach weiterem Nachhaken durch das Integrationsmanagement und einer ausführlichen Prüfung durch das Regierungspräsidium bekam Herr X. schließlich die Antwort, dass er doch eine Beschäftigungserlaubnis erhalten könne, sofern die Agentur für Arbeit dem Beschäftigungsverhältnis zustimme.

Nach mehrmaligen Anläufen und mit Unterstützung des Integrationsmanagements beim Schreiben von Bewerbungen gelang es Herrn X., einen Arbeitgeber zu finden, der sich auf den Genehmigungsprozess durch die Agentur für Arbeit einlassen wollte. Das Integrationsmanagement half weiter bei den Formalitäten und unterstützte so den langwierigen Prozess der Genehmigung auf Seiten des Klienten und auf Seiten des Arbeitgebers, in Vermittlung zur Agentur für Arbeit über die Ausländerbehörde. Nach einigen Wochen bekam er tatsächlich die Genehmigung der Agentur für Arbeit für die Beschäftigung, erteilt durch die Ausländerbehörde, und konnte mit Arbeiten beginnen. In einem weiteren Schritt und auf Antragstellung mithilfe des Integrationsmanagements wurde die Wohnsitzauflage von Herrn X. aufgehoben und er konnte in die Nähe seiner Arbeitsstelle umziehen.

Ein paar Wochen später haben wir Herrn X. nochmals getroffen. Er berichtete, dass ihm seine Arbeit sehr gut gefalle, sein Chef sehr zufrieden sei mit ihm und er sehr froh sei, dass er nun tatsächlich seinen Lebensunterhalt selbst bestreiten dürfe und nicht mehr auf Unterstützung durch die Behörden in Form von Asylbewerberleistungen angewiesen sei.

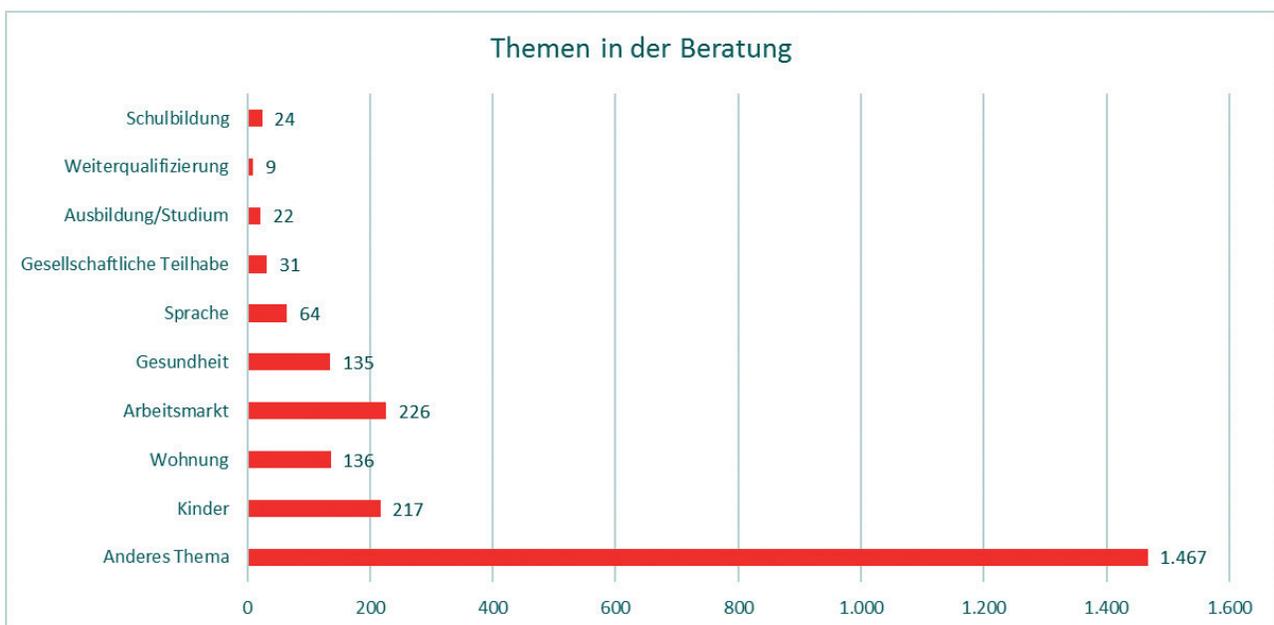
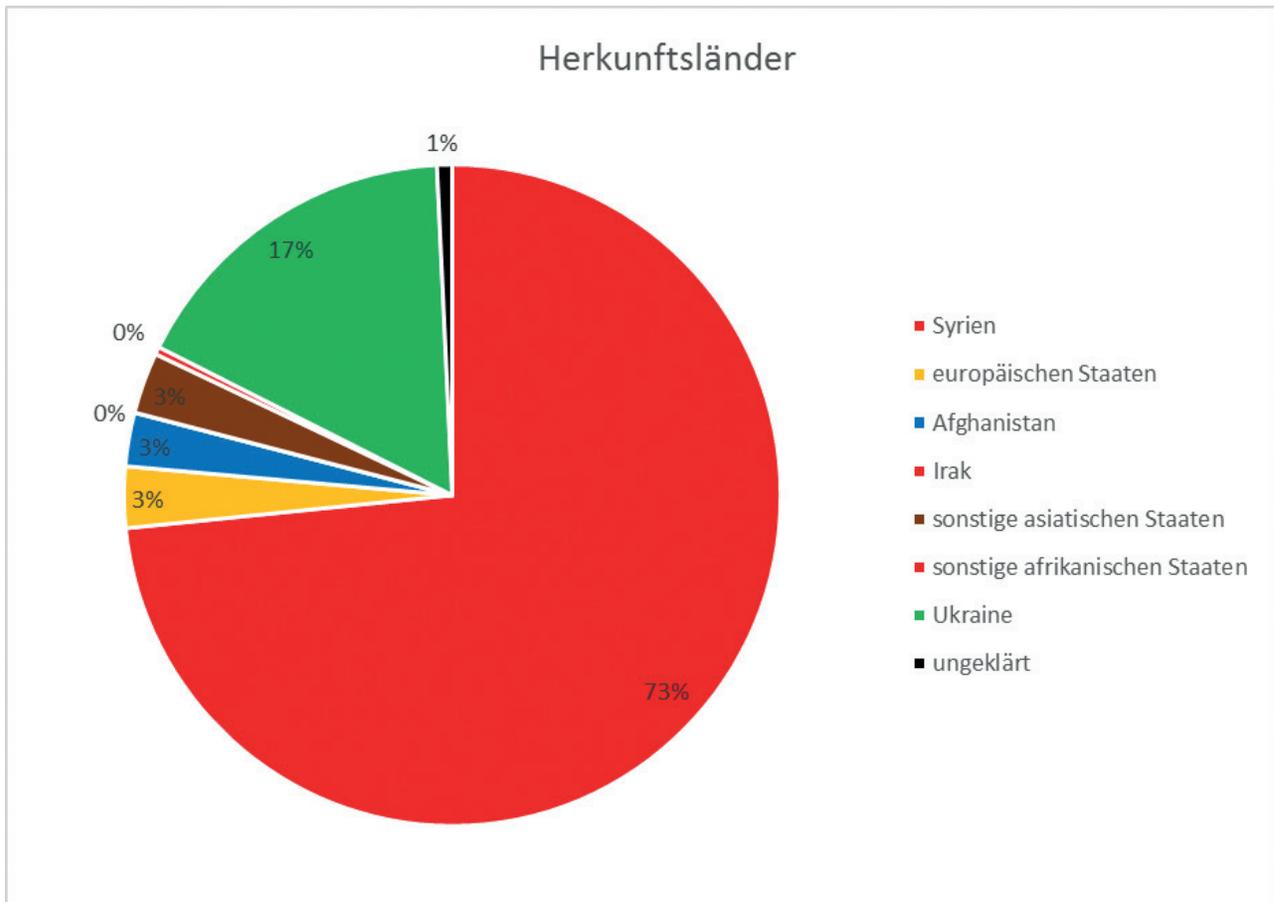
Statistik des Integrationsmanagements

Die Integrationsmanagerinnen dokumentieren ihre Arbeit mithilfe der Plattform „Jobkraftwerk“. Aus den eingetragenen Beratungsdokumentationen und Integrationsplänen lassen sich folgende Kennzahlen für das Jahr 2022 auswerten und grafisch darstellen.

- Insgesamt wurden im Jahr 2022 1058 Beratungsgespräche geführt.
- Es wurden 267 Klient*innen betreut, 99 davon waren minderjährig.
- Mit 168 Personen wurden entweder neue Integrationspläne erstellt oder es wurde an den bestehenden Plänen weitergearbeitet.
- 1083-mal sind Klient*innen an Regeldienste weitergeleitet worden.
- 65-mal waren die Beraterinnen in Formen der Vernetzung aktiv.

Trotz vergleichbaren Arbeitsaufwands für das Integrationsmanagement nahm die Anzahl der Beratungsgespräche im Jahr 2022 aufgrund der Änderungen in der Art und Weise der Beratungen – längere Beratungen – von 1494 im Jahr 2021 auf 1058 im Jahr 2022 ab. Grund dafür waren die veränderten Bedingungen nach Nachlassen der Corona-Einschränkungen (siehe „Aktuelle Entwicklungen“), viele länger andauernde Erstgespräche mit ukrainischen Klient*innen und komplexere Fallkonstellationen.





Die genannten Themen in der Beratung sind mit der VwV Integrationsmanagement vom Sozialministerium vorgegeben. Der Bereich „Anderes Thema“ kommt am häufigsten vor, weil in der Beratung auch Themen aufkommen, die sich nicht einem der anderen Themenbereiche zuordnen lassen. Hierzu zählen beispielsweise Existenzsicherung, Leistungsbezug (v.a. durch Jobcenter), Aufenthaltsstatus, Beziehungsfragen, rechtliche oder finanzielle Fragestellungen oder Themen der Alltagsbewältigung und des Schriftverkehrs.

2.2.2 Fachstelle FamilienNah

Im Jahr 2022 fanden insgesamt 75 Beratungen durch die Fachstelle FamilienNah, kurz FamNah, statt. Konzeptionell liegt der Schwerpunkt der Stelle vor allem in der aufsuchenden Beratung der geflüchteten Familien in Aulendorf.

Nachdem zu Beginn des Jahres 2021 aufgrund der Corona-Pandemie kaum Hausbesuche möglich waren, konnte dies im Jahr 2022 bereits gut etabliert werden und 12 Beratungen fanden zuhause bei den Familien statt. Durch die aufsuchende Beratung konnte mit den jeweiligen Familien sehr niederschwellig Kontakt aufgebaut werden und vor allem Frauen nach der Geburt oder mit mehreren Kindern konnten so besser erreicht werden. Im Jahr 2022 wurden durch die Fachstelle FamilienNah 26 Familien mit ihren Kindern erreicht. Fünf Familien wurden im Jahr 2022 während der Schwangerschaft und nach der Geburt ihres Kindes begleitet.

Schwerpunkte und Inhalte der Fachstelle FamilienNah im Jahr 2022

Die Inhalte der Fachstelle FamilienNah lagen auch im vergangenen Jahr wieder in der Unterstützung von „Übergangszeiten“, also Schwangerschaft und Geburt sowie Eintritt in den Kindergarten oder Schule. Darüber hinaus ist die Beratung zum Zugang finanzieller Hilfen ein wesentlicher Punkt der Aufgaben der Fachstelle.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2022 war, die Eltern und Kinder beim Start in den Kindergarten und Schule zu unterstützen, als auch die enge und gute Kooperation und Vernetzung mit den Kindergärten und Schulen weiterhin zu pflegen.

Da für geflüchtete Kinder vor allem die Kita der Ort ist, an dem sie die deutsche Sprache lernen, ist es für sie von großem Vorteil, wenn der Kita-Einstieg gut vorbereitet ist und diese Zeit für die Familien möglichst gewinnbringend ist. So werden sie dann auch gut auf den Übergang in die Grundschule vorbereitet. Präventive Beratung und Begleitung war hier der Schwerpunkt der Fachstelle FamNah.

Ebenso spielte die Kooperation mit dem Jugendamt bezüglich der Kostenübernahme für die Kindergartenkostenbeiträge sowie mit dem Sozial- und Inklusionsamt bzw. Jobcenter für Anträge auf Bildung und Teilhabe, eine wesentliche Rolle. Da manche Kinder einen erhöhten Unterstützungsbedarf haben, war die Kooperation mit sonderpädagogischen Einrichtungen, sowie die Unterstützung der Eltern bei der komplexen Antragsstellung eine Aufgabe der Fachstelle FamNah. Da im vergangenen Jahr einige Familien Nachwuchs bekamen, unterstützte die Fachstelle bei der Vermittlung zu medizinischer Vor- und Nachsorge von Mutter und Kind, aber auch bei dem Kontaktaufbau zu den Nachsorgehebammen. Besonders hilfreich war hier wieder die Kooperation mit einer arabisch-sprachigen Hebamme.

Im Weiteren war es wichtig, die Familien bei den Antragsstellungen (Kindergeld, Elterngeld, Geburtsurkunden, Asylantrag, etc.) zu unterstützen und ein offenes Ohr für alle Fragen, Ängste und Sorgen der werdenden bzw. frischgebackenen Eltern zu haben. Als besonderer Zugewinn hat sich im vergangenen Jahr die enge Kooperation mit der katholischen Schwangerschaftsberatung (KSB) der Caritas gezeigt. Familien wurden an die KSB weitergeleitet und zum Teil beim ersten Termin begleitet, um den Kontakt zu diesem Regelangebot niederschwellig herzustellen.

Von der Zusammenarbeit konnten die Familien z.B. durch zusätzliche finanzielle Unterstützung vor und nach der Geburt eines Kindes profitieren. Auch die Finanzierung von Verhütungsmitteln war bei einigen Familien ein Thema von Interesse; hier konnte in Zusammenarbeit mit der KSB gute Unterstützung geleistet werden.

Die Einbindung der Familien in Angebote des Familientreffs im Hofgarten-Treff (Krabbelgruppen, Elterncafé, Griffbereit, Tüftelei, etc.) und die Vernetzung mit den Integrationsfachdiensten der Stadt Aulendorf, sowie die Vermittlung zu Regelangeboten der Gemeinde und zu Angeboten des Jugendamtes Ravensburg war eine weitere wichtige Aufgabe der Fachstelle FamilienNah. Durch die Erhöhung der familiären Bildungskompetenzen soll so eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in Aulendorf gefördert werden.

Auch mit weiteren Diensten der Caritas fand 2022 eine Zusammenarbeit statt. Die Familien wurden beispielsweise bei Anträgen bei der Kinderstiftung unterstützt, um den Kindern eine Teilnahme an Freizeitangeboten zu ermöglichen. In einzelnen Fällen konnte für Kinder eine individuelle, auf die Bedürfnisse des Kindes zugeschnittene heilpädagogische Unterstützung durch die enge Zusammenarbeit mit Kindergarten, Kinderstiftung, Heilpädagogin, Fachstelle FamNah und Eltern eingereicht werden.

Geflüchtete Familien benötigen vor allem bei behördlichen Angelegenheiten noch Unterstützung, da die oft komplexen und für Nicht-Muttersprachler*innen schwer zu verstehenden Amtsangelegenheiten alleine kaum zu bewältigen sind. Werden Familien darüber hinaus im Sinne der frühen Hilfen gut in der Anfangszeit begleitet, fällt ihnen und vor allem ihren Kindern Integration und Orientierung in der Gemeinde leichter. Haben sozial benachteiligte Familien eine Anlaufstelle, in der sie vertrauensvolle Unterstützung finden können, so können eventuell auftretende Problemlagen frühzeitig erkannt und gelingender aufgefangen werden.

Praxisbeispiel

Familie M. hat nach langer, verzweifelter Wohnungssuche endlich eine neue, bezahlbare Wohnung in Ravensburg gefunden. Die 6-köpfige Familie konnte dann im Juni 2022 ihre neue Wohnung beziehen. Vorab haben einige Beratungen bezüglich des Umzuges durch die Fachstelle FamilienNah stattgefunden. Der Schul- und Kindergartenwechsel der Kinder wurde besprochen und der formale Wechsel des Kindergartens des jüngsten Kindes begleitet. Die Familie erhielt auch Unterstützung bei der Anschaffung von benötigten Möbeln für die neue Wohnung und zuständige öffentliche Stellen wurden über den Umzug informiert. Da eines der Kinder noch im Juni bei einem Angebot der Kinderstiftung Ravensburg in Aulendorf angemeldet war, konnte es durch die Kooperation mit den Mitarbeiterinnen der Kinderstiftung stattdessen in ein ähnliches Angebot nach Ravensburg wechseln und hatte dadurch direkt nach dem Umzug die Möglichkeit, neue soziale Kontakte zu knüpfen.

Für die weitere Unterstützung im neuen Wohnort wurde der Kontakt mit dem Integrationsmanagement Ravensburg des DRK vermittelt.

Durch die bereits vorab entstandene vertrauensvolle Beratungsbeziehung konnte der Umzug der Familie reibungslos begleitet werden und das Ankommen in einer neuen Stadt mit neuen Akteuren wurde der Familie dadurch erleichtert.

2.2.3 Sprachförderung

Griffbereit arabisch-deutsch

Im Oktober 2022 wurde die Leitung der Griffbereitgruppe für Familien mit Kindern unter 3 Jahren von Frau Hriný übernommen. Griffbereit ist ein niederschwelliges Sprachförderangebot, in dem die Mutter- wie auch die Deutsche Sprache gefördert werden. Dabei werden mehrsprachig Lieder gesungen, Fingerspiele gespielt und Bilderbücher mit den Kindern angeschaut und gelesen. Außerdem werden pädagogische Themen angesprochen, wie zum Beispiel: „Wie kann ich die Entwicklung meines Kindes am besten fördern?“, „Wie kann ich mein Kind in der Mehrsprachigkeit unterstützen?“, „Wie wichtig sind Familienrituale und Routinen?“. Die Corona Zeit hat natürlich auch diese Gruppe beeinflusst. Durch die Aufhebung der Kontaktbeschränkungen, findet aber wieder die persönliche Begegnung im Hofgarten- Treff statt, was von den Familien als sehr bereichernd angesehen wird. Die Griffbereitgruppe trifft sich freitags von 10.00-12.00 Uhr.

An dem Angebot nehmen insgesamt 10 Familien teil. Aufgrund von Krankheiten, Deutschprüfungen o.ä. kommen im Durchschnitt sieben Mütter mit ihren Kindern. Die Sprache, die die Familien verbindet, ist arabisch. Dadurch, dass die Leitung kein arabisch spricht, wird das Wichtigste von einer Mutter übersetzt. Ansonsten wird in der Gruppe Deutsch gesprochen und geübt.

Die Treffen haben einen festen Ablauf, beginnend mit einem Begrüßungslied, danach findet eine Befindlichkeitsabfrage statt und aktuelle Fragen und Themen werden besprochen. Danach wird gemeinsam mit den Kindern gebastelt (z. B. Sterne), Lieder gesungen (auf Deutsch und Arabisch, das Lieblingslied unter den Kindern ist „A ram sam sam“) oder ein zweisprachiges Buch gelesen (z. B. die „Heule Eule“). Danach können die Kinder frei spielen und die Frauen Deutsch Übungen machen oder auch ein Spiel zum Deutsch lernen spielen. Abgeschlossen wird die Gruppe mit einem Abschiedslied. Durch die Unterstützung der FSJlerin ist die Durchführung der Gruppe für alle angenehmer. Sie hilft in der Kinderbetreuung, beim Basteln, beim Deutsch lernen, beim Aufräumen u.v.m. Vielen Dank für das Engagement.

Bei dem ersten Treffen wurden die Ziele und die Wünsche bezüglich der Gestaltung der Treffen mit den Frauen besprochen. Deutsch lernen für den Alltag wird am meisten genannt. Außerdem wurden gemeinsame Aktivitäten, wie Basteln, Ausflüge oder gemeinsames frühstücken oder Feste feiern, wie z. B. Fasching genannt. Am meisten wird die Möglichkeit sich regelmäßig zu treffen und sich in verschiedenen Angelegenheiten zu unterstützen geschätzt. Die meisten Frauen leben in Aulendorf alleine mit ihrer Kernfamilie, die Männer arbeiten viel und die Verwandtschaft lebt oft weit weg und deswegen ist der Austausch mit und die gegenseitige Hilfe durch andere Frauen und Mütter sehr wichtig und wertvoll.

Gemeinsam hat die Gruppe für das Jahr 2023 folgendes geplant: - Eine kleine Fasching Feier mit Musik und Kinder schminken, - Besuch der Stadtbücherei in Bad Waldsee mit dem Zug, - Ausflug zu einem Tierpark, - spielerisch Deutsch lernen, uvm.

Rucksack ukrainisch-deutsch

Seit November 2022 findet in der Grundschule in Aulendorf eine Rucksack KiTa Gruppe statt. Das ist eine alltagsintegrierte Sprach- und Familienbildung für Eltern und Kinder im Kindergartenalter, die ebenfalls von Magdalena Hriný durchgeführt wird. Anhand von Arbeitsmaterialien in Deutsch und in der Muttersprache werden die Familien in der mehrsprachigen Erziehung ihrer Kinder unterstützt. Außerdem sind pädagogische Themen ein fester Bestandteil der Gruppe, zum Beispiel „Wie lernen Kinder und wie kann ich meinem Kind dabei helfen?“ und „Kinderrechte und Partizipation“. Die Gruppe trifft sich freitags von 14.00-16.00 Uhr im Musikraum in der Grundschule. Regelmäßig kommen acht Teilnehmerinnen. Alle Personen kommen aus der Ukraine und leben erst seit kurzem in Aulendorf. Die Herausforderung für die Gruppenleitung ist vor allem das unterschiedliche Sprachniveau der Teilnehmerinnen, sowohl der Kindern, wie auch der Eltern. Als Unterstützung übersetzt eine Mutter. Die Treffen basieren auf der Grundlage der Arbeitsmaterialien des Rucksack Projektes. Ein Thema wird in drei Wochen erarbeitet. Im Jahr 2022 wurde das Thema der Körper und die Sinne behandelt. Es folgen noch: Die Familie, Essen und Trinken und die Gruppe. Dabei werden verschiedene Aktivitäten spielerisch mit den Kindern auf Deutsch in der Gruppe und zu Hause in der Muttersprache durchgeführt.

Ein Beispiel zum Thema „Körper und Sinne“:

Sie benötigen:

Kleine blickdichte Gefäße mit unterschiedlichem Inhalt (Sand, Reis, Knöpfe, Nudeln, Erbsen...), jeweils zwei Gefäße mit gleichem Inhalt: Ihr Kind lernt - Geräusche wahrzunehmen.

Aktivität:

Befüllen Sie die Gefäße gemeinsam mit Ihrem Kind. Ihr Kind sollte dabei möglichst selbstständig sein. Beobachten Sie Ihr Kind und unterstützen Sie, wenn es notwendig ist. Lassen Sie Ihr Kind mit den Gefäßen rascheln. Wie unterscheiden sich die Geräusche? Klingen feine, kleine Gegenstände anders als grobe, größere? Hören Sie beide genau hin! Da es von jedem Gefäß zwei Gleiche gibt, können Sie mit Ihrem Kind Geräusch-Memory spielen. Versuchen Sie jeweils zwei Gefäße mit dem gleichen Inhalt zu erhören.

Weitere Ideen:

Nutzen Sie die Gefäße zum Richtungshören. Lassen Sie Ihr Kind die Augen schließen oder gehen Sie in einen dunklen Raum, fragen Sie Ihr Kind, welches Geräusch es hören mag. Sie rascheln in verschiedenen Ecken des Raumes. Ihr Kind zeigt auf die Ecke, aus dem das Geräusch kommt.

STÄRKE



Gefördert wird der Bereich Sprachförderung über den Zweckerfüllungsfonds der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die Aulendorfer Gruppe „Griffbereit“ wird durch das Landesprogramm STÄRKE teilfinanziert. Die restlichen Mittel stellt die Caritas durch Spenden und Sponsoren zur Verfügung.

3. Kooperationen, Netzwerke und Gremienarbeit

3.1 Kooperationen mit weiteren Caritasdiensten

Durch gute Kooperations- und Netzwerkarbeit wird die Grundlage für gelingende Integration geschaffen. Unter dem Dach der Caritas werden frühzeitig Weichen zu den Regeldiensten gestellt.

3.1.1 Psychologische Familien- und Lebensberatung

Die Psychologische Familien- und Lebensberatung (PFL) ist ein Beratungsangebot für Eltern, Familien und Einzelpersonen. Menschen mit Beratungsbedarf bezüglich Erziehungsthemen, Ehe- und Paarfragestellungen oder psychologischen Themen können an die Beratungsstellen in Bad Waldsee und Ravensburg vermittelt werden. Eine Mitarbeiterin der PFL Bad Waldsee berät bei Bedarf auch vor Ort in Aulendorf.

3.1.2 Schwangerschaftsberatung

Die Schwangerschaftsberatung ist für werdende Mütter und Eltern, wenn sie Fragen zur Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft haben. Dieses Angebot steht allen Betroffenen in Aulendorf zur Verfügung. 2022 fanden im Hofgarten-Treff 21 Beratungen statt.

3.1.3 Wohnraumoffensive „herein“

„herein“ ist ein Projekt finanziert von der Diözese Rottenburg-Stuttgart durch den Förderfonds "bezahlbarer Wohnraum" und den beteiligten Kommunen. Viele Menschen mit geringem Einkommen finden aufgrund des angespannten Wohnungsmarkts keine Wohnung. Die Caritas Bodensee-Oberschwaben möchte das mit der Wohnraumoffensive „herein“ ändern und ein Zuhause für die Menschen finden. Sie sucht Eigentümer von Wohnungen oder Häusern, die risiko- und aufwandsarm an die Caritas Bodensee-Oberschwaben vermieten möchten. Im Jahr 2022 wurden in Aulendorf keine weiteren Wohnungen angemietet. Falls Sie Wohnraum zu vermieten haben, melden Sie sich unverbindlich unter: 0751/35908913.

3.1.4 Migrationsberatung für Erwachsene

Die Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) ist eine Beratungsstelle für neu zugewanderte erwachsene Migrant*innen über 27 Jahre mit Bleiberecht und ihre Familien. Zielgruppe der Beratung sind neben neu Zugewanderten auch Migrant*innen, die bereits länger in Deutschland leben, aber weiterhin Unterstützung brauchen. Außerdem werden Asylbewerber*innen beraten, sofern sie entweder eine Aufenthaltsgestattung haben und aus Syrien oder Eritrea kommen oder bei der Arbeitsagentur arbeitssuchend gemeldet sind. Die MBE Weingarten, die im dortigen Integrationszentrum angesiedelt ist, bietet bei Bedarf Außensprechstunden im Hofgarten-Treff an. Weitere Informationen zur Arbeit der MBE sind im Jahresbericht der MBE der Caritas Bodensee-Oberschwaben zu finden.

3.1.5 Kinderstiftung Ravensburg

Die Kinderstiftung Ravensburg widmet sich benachteiligten Kindern in Oberschwaben unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrer Konfession. Sie hilft dabei, Kindern die Teilhabe in den Bereichen Bildung, Freizeit und Kultur zu ermöglichen. Fähigkeiten der Kinder werden durch Projekte wie die Lesewelten gefördert und benachteiligte Familien in Notlagen unterstützt. Die Mitarbeiterinnen des Hofgarten-Treffs fungieren hierbei als Multiplikatoren, damit Kinder niedrigschwellig von den Angeboten profitieren können.

3.2 Gremienarbeit

Die Mitarbeiter*innen des Hofgarten-Treffs sind in mehreren Gremien aktiv:

- Integrationsbeirat
- Austauschtreffen Stadt Aulendorf - Hofgarten-Treff
- Austauschtreffen Offene Jugendarbeit - Schulsozialarbeit - Hofgarten-Treff
- Teamrunde des Integrationsmanagements im Landkreis Ravensburg
- Treffen der Familientreff-Leitungen im Landkreis Ravensburg

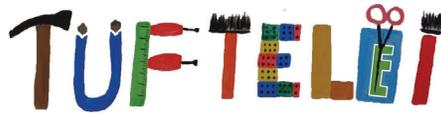
Darüber hinaus finden regelmäßige Austauschgespräche auf Trägerebene und mit den anderen Diensten statt.

3.3 Netzwerkpartner

- Caritasdienste (z.B. Katholische Schwangerschaftsberatung, Psychologische Familien- und Lebensberatung)
- Stadt Aulendorf (Integrationsbeauftragte, Familienbesucherin)
- Kindertagesstätten/Sozialraumbündnis
- Jugendtreff
- Schulsozialarbeit
- Schulen
- Bahnhofsmision Aulendorf
- Kirchengemeinden
- Stadtseniorenrat
- Solidarische Gemeinde
- Parkinson-Stammtisch
- Rheuma-Liga
- VHS Oberschwaben
- Die Zieglerschen
- Lokale Regeldienste (z.B. Solisatt, Ärztehaus am Schloss)
- Tannhauser Dorfgemeinschaft
- Kinderstiftung
- Anerkennungsberatungsstelle In Via
- Jugendamt Ravensburg
- Jobcenter Ravensburg
- Bundesagentur für Arbeit
- Amt für Migration und Integration
- Jugendmigrationsdienst (CJD Ravensburg)
- Frauen und Kinder in Not e.V.
- alle Referent*innen und Gruppenleiter*innen der Angebote im Familientreff

4. Events im Fokus

4.1 Tüftelei



Die Tüftelei Aulendorf, ein Angebot der Kinderstiftung Ravensburg, war auch im Jahr 2022 für viele Kinder da. Wir haben gleich nach den Schulferien am 14.01.2022 starten können. Da in diesem Jahr die Corona-Richtlinien immer weiter gelockert wurden, konnten wir durchgehend das ganze Jahr die Tüftelei stattfinden lassen. An 31 Terminen nahmen 299 Kinder teil.

Das ist für uns eine tolle Bestätigung und wir freuen uns sehr darüber. Die Kinder können sich hier kreativ austoben, entwickeln, sich kennenlernen und auch mal zusammen etwas im Team basteln oder ein Bild gestalten. Es gibt kein richtig oder falsch, sie lernen ihren eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und stärken so ihr Selbstbewusstsein. Wir haben z.B. eine mobile Stempel-Werkstatt eingerichtet und Stempel selber hergestellt, aus ganz verschiedenen Materialien, immer im Sinne des „Upcycling“.

In Zeiten der zunehmenden Digitalisierung ist es besonders wichtig für Kinder sich mit den Händen auszudrücken, gerade auch dann, wenn es sprachlich noch nicht ganz einfach für ein Kind ist. Bei den Kindern die regelmäßiger kommen, sieht man die positive Entwicklung und das ist das schönste Feedback für uns. Auch für das kommende Jahr 2023 haben wir wieder viele tolle Ideen und Projekte in Vorbereitung, die den Kindern oft als Inspiration dient und den Start zur eigenen Idee erleichtert. Anita Lang, Tüftelei Aulendorf



4.2 Lebendiger Adventskalender

Auch dieses Jahr haben wir uns wieder am lebendigen Adventskalender der katholischen und evangelischen Kirche in Aulendorf beteiligt. Bei diesem „lebendigen Adventskalender To Go“, bekommt man eine kleine Geschichte, die man in einem Fenster kreativ umsetzen darf. Von 10.00 - 19.00 Uhr dürfen alle interessierten Menschen das Fenster des Tages besuchen, die Geschichte lesen, mitnehmen und dazu das gestaltete Fenster genießen. Am 20. Dezember war unser Fenster im Hofgarten-Treff beleuchtet.

Unsere Geschichte handelt von der kleinen Jule, die nicht weiß, mit was sie den Socken-Adventskalender ihrer Mutter befüllen soll. Durch einen Traum teilt der Engel Juri ihr mit, dass sich ihre Mutter Zeit mit ihr zusammen wünscht. Deshalb schenkt Jule ihr einen „Zeitgutschein“. Passend dazu haben wir kleine Zeitgutscheine gestaltet, die jeder mitnehmen und anderen eine Freude bereiten kann.

Schön war es, als die Schulklasse 2c mit Lehrerin Frau Diem-Bitterwolf vorbeikam. Gespannt hörten die Kinder der Geschichte zu. Die Klasse hat den Eltern und uns schöne Lieder vorgesungen, eine Weihnachtsgeschichte erzählt und zusammen Punsch und Plätzchen genossen.

Wir haben uns sehr gefreut wieder ein Teil dieses besonderen Adventskalenders sein zu dürfen und bedanken uns herzlich für die Vorbereitung und Mitgestaltung!



4.3 Willkommensfest für ukrainische Geflüchtete

Am Freitag, 24.06.2022 von 14.00 -16.00 Uhr fand das Willkommensfest für geflüchtete Menschen aus der Ukraine statt, zu dem die Stadt Aulendorf rund um den Hofgarten-Treff eingeladen hatte. Das Team des Hofgarten-Treffs und freiwillige Helfer*innen unterstützen Integrations- und Ehrenamtsbeauftragte Cornelia Glaser tatkräftig bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltung.

Leider zeigte sich das Wetter in Aulendorf nicht von seiner besten Seite, sodass ein Teil der Veranstaltung spontan in den Durchgang zwischen der Brauerei und Schalander verlegt wurde. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Braumeister Florian Angele für sein rettendes Angebot! Trotz des immer wieder einsetzenden Regens waren viele Gäste gekommen, darunter Diakon Willy Schillinger, stv. BM Konrad Zimmermann sowie Vertreter des Gemeinderates. Eingeladen waren auch Aulendorfer:innen, die geflüchtete Familien aufgenommen haben sowie syrische Familien und derzeit in Aulendorf wohnhafte Ukrainier*innen. Herr Bürgermeister Burth, der anfangs aufgrund einer Trauerfeier verhindert war, besuchte das Fest etwas später und freute sich über die vielen Besucher:innen, von denen einige auch spontan das Fest besuchten.

Mit einer Rollenrutsche im Park, dem Tüftlei-Angebot im Hofgarten-Treff und dem Tag der Offenen Tür im angrenzenden Jugendtreff gab es ein reges Treiben und geselliges Beisammensein mit angeregten Gesprächen bei Kaffee, Getränken und internationalen Essensspenden am Buffet.

Das Team des Hofgarten-Treffs stand für alle Fragen rund um Angebote des Familien- und Integrationszentrums bereit. Tatkräftig unterstützt wurden sie von Tanja Strauch, die als gebürtige Ukrainerin bereits über 27 Jahre mit ihrer Familie in Aulendorf lebt und sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit ehrenamtlich als Dolmetscherin und Alltagshilfe engagiert.

Gegen Ende des Festes gab es noch ein musikalisches Highlight: Eckard Lehmann und Stadtrat Martin Waibel, Mitglieder der Band „Cúl na Mara“, sorgten mit keltischem und irischem Folk-Rock und Melodien auf dem Dudelsack für einen schönen Ausklang des Festes.



5. Presseartikel



Bürgermeister Matthias Burth und Ehrenamtliche Tanja Strauch

Trotz des immer wieder einsetzenden Regens waren viele Gäste gekommen, darunter Diakon Willy Schillinger, stv. BM Konrad Zimmermann sowie Vertreter des Gemeinderates. Eingeladen waren auch Aulendorfer:innen, die geflüchtete Familien aufgenommen haben sowie syrische Familien und derzeit in Aulendorf wohnhafte Ukrainier:innen.

Herr Bürgermeister Burth, der anfangs aufgrund einer Trauerfeier verhindert war, besuchte das Fest etwas später und freute sich über die vielen Besucher:innen, von denen einige auch spontan das Fest besuchten.

Mit einer Rollenrutsche im Park, dem Tüftlei-Angebot im Hofgarten-Treff und dem Tag der Offenen Tür im angrenzenden Jugendtreff gab es ein reges Treiben und geselliges Beisammensein mit angeregten Gesprächen bei Kaffee, Getränken und internationalen Essensspenden am Buffet.

Das Team des Hofgarten-Treffs stand für alle Fragen rund um Angebote des Familien- und Integrationszentrums bereit. Tatkräftig unterstützt wurden sie von Tanja Strauch, die als gebürtige Ukrainierin bereits über 27 Jahre mit ihrer Familie in Aulendorf lebt und sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit ehrenamtlich als Dolmetscherin und Alltagshilfe engagiert.

Gegen Ende des Festes gab es noch ein musikalisches Highlight: Eckard Lehmann und Stadtrat Martin Waibel, Mitglieder der Band „Cúl na Mara“, sorgten mit keltischem und irischem Folk-Rock und Melodien auf dem Dudelsack für einen schönen Ausklang des Festes.



Eckard Lehmann
(Fotos: Marina Levchuk)

Offene Jugendarbeit

„Willkommenscafé“ ab 02.07. im Jugendtreff

Entspannt Zusammenkommen bei Kaffee und Kuchen, sich Kennenlernen und Unterstützung bei allfälligen Fragen finden, das bietet das Willkommenscafé ab 02.07. für geflüchtete und neue Bürger:innen, aber auch für alle anderen Aulendorfer:innen jeglichen Alters.

Das Willkommenscafé findet immer **samstags, von 13:30-15:30 Uhr** im Jugendtreff in Aulendorf, Hauptstraße 32, statt.



Geselliges Beisammensein bei Willkommensfest für ukrainische Geflüchtete

Am Freitag, 24.06.2022 von 14:00-16:00 Uhr fand das Willkommensfest für geflüchtete Menschen aus der Ukraine statt, zu dem die Stadt Aulendorf rund um den Hofgarten-Treff eingeladen hatte. Das Team des Hofgarten-Treffs und freiwillige Helfer:innen unterstützten Integrations- und Ehrenamtsbeauftragte Cornelia Glaser tatkräftig bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltung.

Leider zeigte sich das Wetter in Aulendorf nicht von seiner besten Seite, sodass ein Teil der Veranstaltung spontan in den Durchgang zwischen der Brauerei und Schalander verlegt wurde. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Braumeister Florian Angele für sein rettendes Angebot!

Artikel von:
Integrationsbeauftragte
der Stadt Aulendorf,
Frau Cornelia Glaser

Teamfoto: Caritas



Jeden Samstag von 13:30-15:30 Uhr
im Jugendtreff, Hauptstraße 32
für neue und alteingesessene Aulendorfer Bürger und
Bürgerinnen

- Zusammenkommen
- Kaffee trinken
- Hilfe finden

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Sie haben Fragen zum Willkommens-Café oder interessieren sich für eine ehrenamtliche Mitarbeit?

Dann melden Sie sich gerne bei Frau Glaser, Integrations- und Ehrenamtsbeauftragte der Stadt Aulendorf unter 07525 934 113 oder cornelia.glaser@aulendorf.de

Das Café wird von ehrenamtlichen Helfer:innen betrieben und finanziert sich über freiwillige Spenden.

Wir freuen uns über zahlreiche Besucher:innen!

Haben Sie Fragen zum Willkommenscafé und/oder möchten Sie ehrenamtlich mitarbeiten?

Dann melden Sie sich gerne bei Frau Glaser, Integrations- und Ehrenamtsbeauftragte der Stadt Aulendorf, unter 07525 934 113 oder cornelia.glaser@aulendorf.de.

Hofgarten-Treff



Ein kreativer Vormittag für Großeltern mit ihren Enkeln

An diesem Vormittag können sich Großeltern mit ihren Enkeln (ab 5 Jahren) über Früher und Heute austauschen und ihre Geschichten und Impulse malend, zeichnend oder als Collage aufs Papier bringen. Die gemeinsamen Geschichten werden in einem kleinen selbst hergestellten Büchlein zusammengefügt und dies können Sie zu Hause immer wieder aufs Neue gemeinsam betrachten und weiter gestalten werden. Sie dürfen gerne auch Fotos zum Verarbeiten mitbringen. Für den kleinen Hunger gibt es einen kleinen Imbiss zwischendurch.



Herausgeber:
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
Caritas Bodensee-Oberschwaben
V.i.S.d.P.
Angelika Hipp-Streicher
Fachleitung Familie und Integration
Seestraße 44, 88214 Ravensburg
Telefon: 0751 3 62 56-0
E-Mail: info@caritas-bodensee-oberschwaben.de
www.caritas-bodensee-oberschwaben.de



03/2023